



Trassenverlauf des SuedOstLink im Abschnitt Welsleben.

Vor den umfangreichen Baumaßnahmen an der SuedOst-Link-Stromtrasse (SOL) fanden archäologische Untersuchungen statt. Zwischen Langenweddingen (Landkreis Börde) und Biere (Salzlandkreis) – im Abschnitt Welsleben des SOL – wurden auf einer Fläche von fast 5 Fußballfeldern, verteilt auf 19 Fundstellen, archäologische Grabungen durchgeführt.

Von herausragender Bedeutung für die heutige Kulturlandschaft ist ein zwischen Sülldorf und Altenweddingen (Landkreis Börde) oberhalb der Sülze gelegener Geländesporn sowie seine nach Osten auslaufenden Hänge. Erstmals vor 6.000 Jahren, während der sog. Baalberger Kultur, suchte man die exponierte Geländemarke für Bestattungszeremonien auf. Eine hölzerne Hütte wurde für eine Grablegung errichtet. Das Grabmonument wurde mit viel Erde überdeckt. Der Hügel war nun, auch aufgrund seiner Lage auf dem Sporn, von weit her sichtbar. Über einen Zeitraum von etwa 1.500 Jahren tiefte man Grabgruben in den Randbereich dieser künstlichen Aufschüttung ein. Zudem entstand in einiger Entfernung ein zeilenartig geordneter Friedhof. Bis in die Frühbronzezeit hinein fanden Bestattungen statt. Möglicherweise führte sein Hauptweg unmittelbar auf den großen Grabhügel oben am Berg; der archäologische Befund wirkt wie eine Prozessionsstraße. Noch immer war zu dieser Zeit der von Menschenhand erhöhte Grabhügel sichtbar – und vermutlich sogar bis in die Frühe Neuzeit hinein. Erst die maschinenunterstützte Landwirtschaft ebnete die Flächen ein.

Archäologische Projektleitung: S. Friederich, J. Kleinecke
Örtliche Koordination/ Grabungsleitung: C. Lau, M. Weber-Walpuski / T. Martens, M. Jörke
Titelbild:
Bildnachweis: K. Bentele
Layout: E. Schulz
Mai 2026



Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR
VORGESCHICHTE

Richard-Wagner-Straße 9
06114 Halle (Saale)
www.landeseum-museum-vorgeschichte.de
www.la-da-lsa.de



Stromtrasse SuedOstLink Abschnitt Welsleben

Der Geländesporn an der Sülze



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt
LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE



Der Geländesporn – Blick Richtung Sülze – wurde vor 6.000 Jahren erstmalig als Bestattungsplatz genutzt.



Das am Übergang von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit genutzte Gräberfeld erstreckt sich beidseitig eines auf den baalbergezeitlichen Grabhügel zulaufenden Weges.



Am Fuß des Grabhügels wurde 1500 v. Chr. eine besondere Bestattung niedergelegt: der Tote weist eine medizinische Schädelöffnung (Trepanation) auf. Der abgeheilte Knochen zeigt, dass das Individuum den Eingriff überlebte.



Während der Baalberger Kultur entstand auf dem natürlichen Geländesporn ein Grabmonument, das nach der Bestattungszeremonie mit viel Erde überschüttet wurde.



Die Grabstelle einer während der Frühbronzezeit Verstorbenen war durch zahlreiche große Steine geschützt.



Beigabe: die für die sog. Aunjetitzer Kultur typische Tasse war für die Reise ins Jenseits mitgegeben worden.